

Zuwissen. Demnach zwischen denen underthanen der graffschafft Vaduz und freyherrschafft Schellenberg eines, und dero oberkeith, herren grafen zue Hohenembs Vaduz, etc., andern theils wegen des sogenannten schnizes von verschidenen jahren hero einige misshelligkeit obhanden gewesen, zue deren zeitlicher und insonderheit gütlicher hinlegung aber von der römischen kayserlichen mayestät, etc., ein und andere rescripta an den hochwürdigsten fürsten und herrn, herrn Rupertum, des Heyligen Römischen Reichs fürsten und abtten zue Kempten, der römischen kayserin erzmarschallen, etc., allergnädigst abgelassen worden. Daß darauff zwischen dem hochgebohrnen, jezt regierendten grafen und herrn, herrn Jacob Haniball grafen zue Hohenembs, Gallara und Vaduz, herren zue Schellenberg, Dorenbieren und des reichshoffs Lustnaw, etc., ihrer churfürstlichen durchlaucht in Bayren² cammeren, etc., in gegenwart und mit bewilligung dessen herrn bruedern, des auch hochgebohrnen herrn, herrn Franz Wilhelm grafens zue Hohenembs, Gallara und Vaduz, etc., etc., der römisch kayserlichen mayestät würckhlichen cammerern, des löblichen pfalz neuburgischen courassier-regiments bestelten obristwachtmeisters, etc., und obgemelten an unden benantem ohr / zuesammen berueffen gewesten sambtlichen underthanen nach bederseits vorhin beschehenen schriftlichen erklär- und gegenerklärungen der entliche verglich durch vermittlung der kayserlichen commission zue erhaltung göttlichen séegens, erwerbung gueter ruhe und erreichung des von allerhöchst gedacht-, römischer kayserlicher mayestät, etc., allergnädigst abgezihlten güthlichen zweckhs folgender gestalten auffgerichtet worden, nemblich und

Erstlich lassen gnädige herrschafft den im jahr eintausent sechshundert und vierzehenden des schnizes oder steür halber gefertigten vertragsbrüeff in seinen kräften sein und dergestalt verbleiben, daß vermög dessen die underthanen schuldig sein sollen, den darinn benambsteten schniz jährlich auff Georgii und Martini würckhlich abzuestatten; dahingegen zwar

Zweytens hochgedachte herrschafft des gnädigen erbietens ist, nit allein dieienige capitalia, welche auff gedachtem schniz stehen, sondern auch alle andere, derentwegen die landtschafft sich verbürget hat, völlig ledig zue machen. Damit jedoch der schwehre, bey ein und anderen / unglückhséeligkeiten vorhero absonder- und bekantlich erwachsene schuldenlast desto ehendter bey jeziger regierung abgethan werden mögte, so seindt

Drittens die underthanen des gehorsammen erbüetens, daß die undere herrschafft Schellenberg, die schon in verwichenem jahr neben denen damahls páar erlegten dreyhundert gulden underthänig versprochene zwey tausent gulden, die obere graffschafft Vaduz aber vier tausent fünffhundert gulden, und also beide graff- und herrschafften samentlich neben dem albereith von denen schellenbergischen ob berührter massen erlegtem wenigem, hinfüro sechstausent fünffhundert gulden, jeder zue fünfzehnen bazen oder sechzig kreuzer gerechnet, zue behueff mehr hochgedachter dero gnädiger oberkeith erlegen, oder biß zue deren abtrag mit fünf per cento jährlich verzinsen wölle. Jedoch

Vierdtens unter den außtruckhlichen bedingnussen, daß, ehe und bevor obgemelte auff den schniz stehende und andere capitalia, warfür die landtschafft verbürget worden, vollkommentlich lóoß gemacht und mithin die von gedachter landtschafft / denen schuldtglaubigern zuegestellte obligationes³ ihro wider zueruckh geliefert, oder sonst cassirt worden seyn, oberwehnter erlag oder verzinsung der sechstausent fünffhundert gulden nit prætendirt⁴ werden, oder geschehen. Nach erfolgter völliger ob besagter ledigmachung aber jezt gedachte gelter, oder darab von solcher zeit an gefallene zinßen an ohr und ende, wohin deren anweisung zue nuzen gnädiger herrschafft von dem regierendten fürsten des fürstlichen stifts Kempten als kayserlichem commissario komme, von mehrgemelter landtschafft ohnverweilt entrichtet werden sölle. Ferners und

1 Vergleich zwischen den Jakob Hannibal III. und Franz Wilhelm II. von Hohenems mit den Untertanen von Vaduz und Schellenberg, Feldkirch-Vaduz 1688 April 9, SL-HA, H 2626, unfol.

2 Bayern, D.

3 Schuldschein.

4 beansprucht.

Fünfftens hat man die allerseits verbündliche zuesag dahin gethan, daß, wen über kurz oder lang einige einquartierungen sich eraignen sölten, oft besagte underthanen zwar inskinfftig zue ewigen zeiten die soldaten, sie seyn zue pferdt oder fuess, ins quartier zue nemmen und zue logieren, auch, da es die ordonanz oder nothwendigkeit also erfordern würde, mit haußmanskost und langem fuetter zue versehen schuldig sein, herentgegen aber waß über vorgemelte einlogierung, haußmanskost / und lang fuetter sonsten darauff und darüber gehen würde, alß mit paga, glattem fuetter, oder anderem allem, wie es nahmen haben möge, solches alles gnädige herrschafft, es betreffe gleich vil oder wenig, allein leiden und ohne des underthanen schaden abtragen und bezahlen. Nit weniger

Sechstens, waß vom Römischen Reich, Schwäbischem Creyß und Gräfflichem Collegio bewilliget, oder angelegt worden ist, oder inskinfftig werden wirt, es betreffe die miliz, Speyrischen Cammergerichts unterhalt, oder reichs-, creyß- und collegialbeschwerde, sie mögen nahmen haben, wie sie wöllen, und seyen in ob allegiertem vertrag de anno eintausendt sechshundert vierzehen deutlich begriffen oder nit, auch der darinn vermeldeter steür gleich oder überhäufft, alles allein tragen, und derentwegen die underthanen schadloß halten. Zuemahlen

Sibendens zue desto mehrer sicherheit oft besagten underthanen zuegelassen sein solle, daß, wan gegen alles vermueten bey dero gnädiger herrschafft in richtiger abtragung ob benambseter schuldigkeiten / kinfftighin ein solcher saumsaal sich zeigen sölte, daß die underthanen derentwegen durch execution,⁵ oder anderwertig würcklich angefochten würden, sie alßdann dasienige, waß auff Georgii oder Martini nach außweiß obangezogenen vertrags am schniz verfallen sein würde, oder noch verfallen mögte, entweder selbst in die Reich-, Crayß-, Gräfflichen Collegii, oder Speyrischen Cammergerichts cassa, oder wo es sonst hin vom Reich, Creyß, oder Gräfflichem Collegio verordnet worden, gegen genuessamme quittung lifern, oder daß es dahin ohne anstandt geliefert werde, höchstgedacht kayserliche commissarii hochfürstliche gnaden underthänigst ersuechen mögen. Allermassen

Achtens die bißherige commission, falls etwa gegen vermueten über vorgeschribene puncten, oder waß denen anhängig, sich einige irrung ergeben thäte, auff verhoffentliches allergnädigstes kayserliches, sowohl alß gnädigstes fürstlich-kemptisches mitbelieben dergestalt und zue dem ende verbleiben und dauern solle, damit zue selbiger alßdan ohne newes commissions-rescript / und weiteren unkosten gehorsambist recurrirt⁶ werden könne. Wie nun solches

Neündtens und obiges alles zue gänzlicher auffhebung aller missverständtnus und verhütung zuekinfftiger spen und zwitrachten allerseits angesehen ist. Auch umb so mehr

Zehendens ein jeder theil die in bißheriger strittigkeit über die kayserliche commission und anderwertig aufgegangene kösten an sich selbst tragen soll und will. Anbey

Ailfftens der römischen kayserlichen mayestät allergnädigste confirmation über disen verglich allerunderthänigst gebetten und verhoffet wirt. So seindt zue dessen mehrerem uhrkunt fünf gleichlautende exemplaria verfertigt, von denen kayserlichen subdelegirten⁷ herrn commissariis, alß nemblich von (titel) herrn Johann Franz freyherrn von Bodman auff Wiechs und Lenzfridt⁸, etc., fürstlich-kemptischen geheimen rath und pflegern der reichsvogtey Aitrang,⁹ auch zue Tingaw,¹⁰ Sulz¹¹ und Wolckhenberg,¹² etc., und von dem auch fürstlich-kemptischen geheimbem rath und canzlern, herrn Henrich Heuwelln, beder / rechten doctore, etc. Sodan von hochgedacht beiden herrn gebrüedern und grafen, herrn Jacob Hanibaln und herrn Franz Wilhelmen, etc., nit weniger von denen landtammännern der graffschafft Vaduz und freyherrschafft Schellenberg aygenhändig unterschriben und mit deren respec-

5 Pfändung.

6 zurückgezahlt.

7 abgeordneten.

8 Johann Franz Joseph Freiherr von Bodman zu Steisslingen, Wiechs und Lenzfried, war fürstlich-kemptischer geheimer Rat und Pfleger der Reichsvogtei Aitrang (gest. 1691). Vorläufig kein Nachweis.

9 Aitrang, Gem., D.

10 (Unter-)Tingau, Markt, D.

11 Sulzberg, Gem., D.

12 (Burg) Wolkenberg, (D).

tivè gräfflich- adelich- und gewöhnlichen insigel und pittschafften¹³ bekräftiget worden. So geschehen zue Vaduz, den neunten Aprilis im sechzehnhundert acht und achzigsten jahr, etc.^a

Johann Franz freyherr von Bodmann, manu propria.

Jacob Hannibal graff zu Hohenembß und Vaduz,
manu propria.

Basilius Hopp, landtamman der graffschafft Vaduz.

Adam Marxer, landtaman der herschaft Schelenberg.^b /

Henrich Heuwell, manu propria.

Frantz Wilhelm graff zu Hohen-
Embs und Vadutz, manu propria.

[Dorsalvermerk mit anderer Tinte]

Original vergleich de dato Veldtkirch^c Vadutz, den 9. Aprilis 1688.

Deß ^d-aufgehobten schnützes^d moderierten militaris, aus dem tenor ist zu erkhenen, ^e-was der undert-
hanen [. . .]-^e.

a Nachtrag von anderer Hand am linken
Rand: 9. April 1688.

b Links neben allen Unterschriften befinden
sich aufgedrückte rote Lacksiegel, die er-
sten vier über einer Libellschnur.

c Gestr.

d-d Gestr. und korr. auf: in etwas.

e-e Gestr.

13 Petschaft, Siegel.